III. Kleine Mitteilungen.

Zur Biologie der Vespertilio murinus.

Nachdem das alte Museumsgebäude in der Wilhelmstrasse von der Besatzungsbehörde freigegeben worden war, wurde es am 16. Juni 1925 einer gründlichen Desinfektion mit Cyklon (Blausäure) unterzogen. Schon beim Abdichten der verschiedenen Öffnungen zeigten sich in den Speicherräumen eine Menge von Fledermäusen, die trotz aller Mühe nur zum Teil hinauszubringen waren. Beim Ablassen der Gase wurden denn auch noch 50 Stück tot aufgefunden, die dem Naturhistorischen Museum in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt wurden.

Die Untersuchung ergab 27 alte Weibchen und 23 junge, noch nicht ganz flugfertige Tiere, alle der einen Art Vespertilio murinus Schreb. angehörig. Allerdings war der grösste Teil der Jungen doch schon ziemlich ausgewachsen und gut behaart, nur drei davon machten eine Ausnahme insofern, als sie in ihrer Entwicklung relativ weit hinter den anderen zurückblieben. Die Haare sind bei ihnen noch sehr kurz und dünn, wodurch sie fast nackt erscheinen; auch sind bei diesen die Augen noch geschlossen und müssen auch allem Anschein nach inbezug auf die Grösse der Tiere in einem verhältnismäfsig späten Stadium geöffnet werden.

Es ist nun eine allbekannte Tatsache, dass die Männchen der Fledermäuse nach der ausgeführten Begattung zu Einsiedlern werden und die Weibchen meist in grösseren Gesellschaften vereinigt ihren Mutterfreuden entgegensehen und der Wartung ihrer Kleinen nachkommen. Allerdings für alle Arten ist es bis jetzt noch nicht einwandfrei festgestellt, haben aber aus dem vorliegenden Fall für Vespertilio murinus die volle Bestätigung.

Die Entwicklung der Jungen dauert nach C. Koch, der den Fledermäusen in unseren Jahrbüchern, unter ganz besonderer Berücksichtigung unseres nassauer Gebietes, einen ganzen Band gewidmet hat, kaum zwei Monate, und kommen in unserem Klima »gegen Ende Mai und Anfang Juni zur Welt«. Das mag für die Fledermäuse im all-

gemeinen zutreffen, aber nicht in unserem Fall für Vespertilio murinus. Unsere Jungen sind fast ausgewachsen und müssten bei einer Entwicklungsdauer von zwei Monaten schon Mitte April oder Anfang Mai geboren worden sein, also einen Monat früher. Vielleicht könnte aber auch das diesjährige, ausnahmsweise warme Frühjahr mit zu der frühen Entwicklung beigetragen haben.

Im allgemeinen bekommen Fledermäuse nur 1—2 Junge; für Vespertilio murinus ist es in der Regel nur eines. Auch das finden wir in unserem Falle bestätigt, wenn wir das Verhältnis von Alten und Jungen miteinander vergleichen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch darauf aufmerksam machen, wie vorsichtig man sein muss bei der Beurteilung über die Häufigkeit des Vorkommens einer Tierart; das lehrt uns gerade unser Fall. In freier Natur werden wir diese Fledermaus höchst selten oder gar nicht beobachten, da sie erst mit der einbrechenden Dunkelheit munter wird und auf Nahrungssuche geht. Wie leicht kann man dadurch zu der Meinung geführt werden, dass sie für die Gegend sehr selten ist oder gar ganz fehlt, indessen sie in dem erstbesten Gebäude zu Hunderten hängt.

Chr. Fetzer.